

My Heart is yours!

Salazar/ Harry , Tom/Michael

Von mathi

Kapitel 8: Erste Begegnung

hey,
hier mal wieder das nächste kapitel^^
hoffe es gefällt euch
mathi

Erste Begegnung

Der Tag verging noch recht gut. Nur am Abend, nach dem Abendessen hatte sich Harry zurückgezogen (ich nenne ihn so Harry, in der wörtlichen Rede Fynn. Da komme ich etwas besser klar^^) um etwas nachzudenken. Auch merkte er jetzt erst das Pochen seiner Rippen, die er eigentlich noch schonen sollte.

Mittlerweile hatte er sogar sein Zimmer betrachtet. Die Wände waren in einem Apfelgrünton gestrichen worden und der Boden grasgrün. Irgendwie hatten seine Eltern, oder wer auch immer einen großen Grüntick. Aber ihm machte das nichts aus. Er liebte die Farbe grün. Dafür waren aber die Möbel, sprich: Schrank, Schreibtisch und Bücherregale alle in einem dunkelbraunen Holzton gehalten. Alles in allem war es stilvoll und nach seinen Bedürfnissen, warm eingerichtet. Er hatte auch sehr viele Pflanzen im Zimmer, so dass es noch gemütlicher war und er sich besser erholen bzw. entspannen konnte. Auch die Fenster waren nicht zu verachten, denn sie waren groß und für die Nacht waren dunkelbraune Vorhänge zum zuziehen da. Aber an Licht fehlte es ihm in diesem Zimmer auch nicht.

Nun aber lag er in seinem Bett, seine Arme hinter dem Kopf verschränkt und sah an die Zimmerdecke. Er war tief in Gedanken versunken, so dass er nicht mitbekam, wie Severus herein kam um nach ihm zu sehen. „Fynn?“ fragte der aber dann leise und holte seinen Sohn somit aus den Gedanken.

„Was?!“ fragte dieser verwirrt und sah sich im Zimmer um, bis er seinen Dad entdeckte. „Dad?“ „Ja, ich wollte sehen wie es dir geht, Kleiner. Du warst auf einmal verschwunden,“ meinte Severus besorgt und setzte sich neben seinem Sohn auf das Bett. „Na ja, ich hatte ja viel zum Nachdenken, nicht?“ lächelte der Gryffindor und setzte sich leicht auf. Dabei verzog er aber leicht sein Gesicht, was er aber nicht

merkte.

Der Tränkemeister hingegen schon, denn sein Gesicht war sofort wieder in ein Sorgenvolles gewechselt. „Fynn, was hast du? Tut dir was weh?“ fragte er und strich langsam über die Seite seines Sohnes. „Ach was, das ist nichts,“ winkte Harry ab. Doch hatte er dabei nicht an seinen Dad gedacht. Der hatte nämlich sein Shirt genommen und es etwas hochgeschoben.

„Wo... was hast du da getan?“ fragte er und strich mit einem Finger sanft über die Seite. „Das... das war mein Onkel,“ meinte Harry leise und sah auf seine Hände, die er in seinem Schoß gefaltet hatte. „Dein Onkel? Meinst du von Lilys Schwester der Mann?“ fragte Severus sanft und erhielt ein zaghaftes Nicken. „Oh mein Kleiner,“ murmelte er und nahm seinen Jungen sanft in die Arme. Er streichelte ihm über das Haar und küsste seinen Kopf. „Sagst du mir was er gemacht hat?“ fragte er leise. Er spürte das leichte zittern seines Jungen, und drückte ihn noch etwas näher an sich.

„V... Vernon hat mich oftmals die Treppe herunter geschubst, wenn ich... mit dem Putzen der ersten Etage nicht fertig geworden bin. Es... es gab immer Schläge. Wenn ich etwas falsch gemacht hatte... doch das schlimmste waren immer die Demütigungen. Mich liebt keiner...“ erzählte Harry in Kurzform. Doch das reichte schon aus um seinen Vater zu schocken.

Es dauerte eine Weile, bis sich sowohl Harry als auch Severus etwas gefangen hatten. Doch als erstes erhob der Tränkemeister das Wort. „Fynn, ich liebe dich. Du bist mein Sohn und ich liebe dich über alles! Mit Sirius ist es das Gleiche. Wir lieben dich. Wir hatten 16 Jahre lang nach einem Lebenszeichen von dir gesucht. Das du vielleicht doch noch lebst und nicht in die Fänge des Alten gerätst. Doch das der dich zu seinem Spielzeug macht, das wusste keiner,“ meinte er und drückte seinen Sohn etwas von sich weg, um ihm in die tränenverschleierte Augen zu blicken.

„Mein Kleiner. Wir alle, Sirius, ich, Tom, deine Freunde und sogar dein Betreuer Michael lieben dich,“ stellte er klar und strich mit beiden Händen sanft über den Kopf Harrys. Dieser schniefte einmal laut auf und lächelte dann etwas traurig. „Wirklich?“ fragte er und legte seinen Kopf leicht schief. Severus nickte bekräftigend. „Ja! Und jetzt zeige mir mal deine Rippen,“ sagte er und schon befreite sich Harry mit Hilfe seines Dads von seinem Shirt und seinen Verbänden.

„Oh, du hast dich aber nicht wirklich geschont, oder?“ fragte der Ex-Slytherinschüler lächelnd, und erhielt nur ein errötendes Kopfschütteln. „Das sieht man. Deine Rippen sind leicht blau,“ meinte er und klatschte kurz in seine Hände. Schon kam eine Hauselfe. „Sir Severus haben gerufen? Was kann Loli für Master tun?“ fragte sie und verbeugte sich so tief, dass ihre lange Nasenspitze beinahe den Boden berührte.

„Bring mir doch bitte Heilsalbe und ein kaltes Tuch, ja?“ bat Severus freundlich und schon war die Elfe weg. Als er sich wieder zu seinem Sohn drehte, wurde er von diesem verwirrt und verwundert angeschaut. „Was ist denn los?“ fragte er verständnislos und runzelte seine Stirn. „Du warst ziemlich nett zu deinem Hauself. Ich habe das gar nicht erwartet,“ meinte Harry immer noch leicht verwirrt. „Habe ich dir das nicht schon gesagt? Ich bin zu Hause anders als in der Schule,“ sagte Severus

amüsiert und wuschelte seinem Sohn durch die Haare. „Ja das hast du. Wie konnte ich das vergessen?“ lachte Harry und es war sogar etwas Glanz in den wunderschönen grünen Augen.

Plötzlich machte es Plopp und die Elfe stand vor Severus. „Loli hat das Tuch in das Gefrierfach gelegt. Ich hoffe es ist kühl genug,“ meinte die Kleine und verbeugte sich wieder, bevor sie auf Anweisung Severus wieder verschwand. „Die Kleine ist mir sympathisch,“ kam es von Harry und er lächelte. „Ja, sie ist eine der Jüngsten. Sie ist die Tochter von Sally. Die macht immer das Essen,“ erklärte der Tränkemeister und wurde erstaunt angesehen. „Wow,“ murmelte Harry. Das hätte er jetzt am wenigsten erwartet.

„Na ja, wir haben drei Generationen hier im Manor. Luci ist die Mutter von Sally, und diese ist die Mum von Loli,“ erklärte Sev und lächelte. „So nun kann es etwas kalt werden,“ warnte er seinen Sohn bevor er etwas von der Salbe auf die blauen Flecken an den Rippen strich. Leichtes Erschauern durchfuhr den Körper des Gryffindors, als die Salbe seine Haut berührte. Lächelnd verteilte Snape das heilende Mittel auf den blauen Flecken. Als er fertig war, verschwanden die Flecken sofort und hinterließen nur noch die leicht dürre Haut des Jungen. „So und das Tuch lege ich dir um, damit die Rippen noch schön gekühlt werden und du das lächerlicher Pochen nicht mehr spürst,“ meinte Severus und legte das gefriergekühlte Tuch um die Brust und Rippen seines Sohnes. Der erschauerte noch einmal, und auch ein zittern durchlief ihn. „D-d-d-das i-s-t kalt,“ klapperte Harry mit seinen Zähnen und suchte die Wärme bei seinem Dad.

Dieser lächelte und zog das Shirt wieder runter, danach zog er ihn auf seinen Schoß. Harry kuschelte sich an ihn, und schon vergaß er die Kälte um seine Rippen. „Du Dad, wie wird das eigentlich mit meinem Namen jetzt gemacht?“ fragte der Gryffindor nach einer Weile. „Mh.. ich schätze mal, dass Lucius die Papiere mitbringen und wir sie ausfüllen werden. Und dann müssen wir hoffen, dass Fudge das durchzieht,“ erklärte Severus und küsste seinen Sohn auf den Kopf.

Plötzlich klopfte es an der Tür. Vater und Sohn ruckten mit ihrem Kopf zu dieser und Severus meinte: „Herein.“ Schon wurde dir Tür geöffnet und Sirius Kopf lugte herein. „Ach hier seid ihr,“ meinte er erleichtert und trat nun ganz in das Zimmer. „Wo sollten wir denn sonst sein, Liebling?“ fragte der Tränkemeister leicht amüsiert. „Na ja, ich habe euch schon überall gesucht. Aber dieses Zimmer war das letzte was mir eingefallen ist,“ lächelte Sirius leicht verlegen und kratzte sich am Kopf.

„Ist ja nicht so schlimm,“ meinte Severus und zog seinen Liebling zu sich, um diesem einen zärtlichen Kuss auf die Lippen zu hauchen. Doch auf einmal spürte er, wie etwas Schweres auf seine Schulter sank und löste den Kuss. Danach blickte er hinunter und sah, dass Harry eingeschlafen war. „Er ist wohl eingeschlafen,“ kam es lächelnd von Sirius, der liebevoll seinem Sohn durch die Haare strich. Er war glücklich wenn er sah, dass es seinem Kind gut ging. „Ja,“ sagte Severus und hob Harry etwas hoch. Danach stand er auf und legte seinen Sohn richtig ins Bett. Dabei machte er noch eine einfache Handbewegung, und Harry lag in einer schwarzen Schlafhose und einem halb zugeknöpften Hemd im Bett.

Zärtlich deckte der aktive Part seinen Sohn zu und gab ihm noch einen Kuss auf die Stirn. Severus zog derweil die Vorhänge zu und dann begaben sie sich zusammen heraus. Sirius machte das Licht aus und schloss danach die Tür. „Lass uns auch schlafen gehen,“ meinte er und nachdem er ein Nicken von seinem Liebsten erhalten hatte, machten sie sich auf den Weg in ihr Zimmer. Dort zogen sie sich um und kuschelten sich aneinander. Zehn Minuten später waren beide eingeschlafen.

Am nächsten Morgen dann war Harry sehr früh wach. Er grummelte etwas, machte die Augen auf und drehte sich auf seinen Rücken. Danach setzte er sich langsam auf und streckte sich gemächlich. Dabei gähnte er und schmatzte, bevor er seine Beine aus dem Bett schwang und müde taumelnd auf die Vorhänge zutapste. Er riss diese auf und schon blickte ihm die Sonne entgegen. Harry musste die Augen zusammenkneifen, da ihn die Sonne zu sehr blendete. Er blickte nach unten und sah einen Mann mit hüftlangen, schwarzen Haaren, der auf einen kleinen Teich blickte. Der Gryffindor konnte seine Augen nicht von dem schönen Mann abwenden und lehnte sich etwas ans Glas. Der sah aber auch faszinierend aus. Er beobachtete den Mann so lange, bis der sich plötzlich umdrehte.

Die Augen des Mannes und die von Harry trafen sich. Der Gryffindor wurde sofort rot und versteckte sich hinter seinem Vorhang. Aber das blieb nicht lange und sein Kopf lugte wieder hervor. Der schöne Mann stand immer noch am selben Fleck und sah zu ihm hoch. Schnell versteckte er sich wieder hinter dem Vorhang und seufzte. Diese schönen, braunen Augen. Das markante Gesicht und dieses wunderbar seidig lange Haar. Wieder seufzte Harry und ließ sich an der Wand herab gleiten.

//Was mache ich da eigentlich?!// dachte er plötzlich und schnell schüttelte er seinen Kopf, um das Bild was sich in seinem Hirn gebildet hatte, verschwinden zu lassen. Als er dachte, dass es weg war, stand er vom Boden auf und suchte das Badezimmer. Er hatte Glück. Gleich die erste Tür die er fand war das Bad. Schnell schlüpfte er hinein und schloss die Tür hinter sich.

Unter dem Wasserstrahl der Dusche musste er wieder an den Mann denken. //Wer er wohl ist? Er muss sicherlich auch hier wohnen.// Er merkte gar nicht wie das Wasser kälter wurde und fing einfach an, mechanisch sich zu waschen.

Nach einer halben Stunde war er fertig und trat frisch aus dem Badezimmer. Plötzlich stieß er mit etwas, oder besser gesagt, jemanden zusammen. Er landete auf seinem Hintern und wollte etwas sagen, doch als er seinen Kopf hob, blickte er genau in die haselnussbraunen Augen des Mannes, an den er fast eine viertel Stunde im Badezimmer, unter der Dusche, denken musste. „Entschuldigen sie. Tut mir leid,“ murmelte er und sah sich plötzlich einer Hand bevor.

Ziemlich verwirrt ergriff er die Hand des Schwarzhaarigen und ließ sich von diesem aufhelfen. „Danke,“ meinte Harry leise und sah gewissenhaft auf seine Hände. Er wollte nicht den schadenfrohen Blick des Mannes vor sich sehen. „Gern geschehen,“ meinte dieser und nahm eine Hand, um das Kinn des Gryffindors leicht nach oben zu drücken.

Harry spürte plötzlich wohlige Wärme in seinem Inneren aufsteigen und wurde leicht rot, als er in die braunen Augen sah. „Hallo. Wer bist denn du?“ fragte der Mann mit samtener Stimme und machte somit dem Jüngeren weiche Knie. „M... mein Na... Name ist... Fynn Sariel Snape-Black,“ stotterte Harry verlegen und wich den Augen aus. „Severus und Sirius todegegläubter Sohn?“ fragte der Mann wieder. Der Gryffindor nickte nur. „Ach so ist das. Mein Name ist Salazar Luzifer Slytherin.“